

## **Platzgummer und Lugger präsentieren den einstimmigen Sieger des Architekturwettbewerbes für das dritte Olympische Dorf**

INNSBRUCK (1.4.2009). 15 Teilnehmer hatten sich an dem von der NEUEN HEIMAT TIROL (NHT) ausgeschriebenen Architektenwettbewerb um den Bau des dritten Olympischen Dorfes am Areal der Innsbrucker Eugen-Kaserne beteiligt. Innsbrucks Vizebürgermeister Dr. Christoph Platzgummer und NHT-Geschäftsführer Prof. Dr. Klaus Lugger stellten das von einer Fachjury einstimmig zum Sieger gekürte Projekt „O 3“ vor: Das Architektenteam Reitter/Eck & Reiter. Es wird gemeinsam mit der zweit-platzierten Architektengruppe DIN A4 die konkrete Einreichplanung ausführen.

### **13 Passivhaus-Gebäudewürfel für „O 3“**

Das Siegerprojekt umfasst insgesamt 13 Gebäudewürfel. Sie beherbergen rund 450 Wohnungen. Platzgummer: „Diese dienen zunächst im Jänner 2012 den rund 1000 Athletinnen und Athleten der ersten Olympischen Jugendwinterspiele in Innsbruck als gemeinsames Quartier. Dieses nach 1964 und 1976 entstehende dritte Olympische Dorf („O 3“) wird anschließend von der Stadt Innsbruck zu 75 Prozent an wohnungssuchende Mieter und zu 25 Prozent an Wohnungskäufer übergeben: 110 Eigentumswohnungen, 300 Mietwohnungen und 40 Seniorenwohnungen mit einem Gemeinschaftsraum.“ Sämtliche Wohnungen werden im Passivhausstandard und barrierefrei ausgeführt.

### **450 Wohnungen barrierefrei**

Laut Lugger werden auf Wunsch der Stadtregierung für die Innsbrucker Soziale Dienste (ISD) auch ca. 40 Einheiten als betreute Wohnungen gebaut. Das „O 3“, das dritte olympische Dorf in Innsbruck, wird voraussichtlich 60 Mio. € kosten. Baubeginn der 13 überschaubaren Einzelgebäude ist im Jänner 2010, die Übergabe zunächst an des Olympische Komitee ist im Spätherbst 2011 vorgesehen.

## Ein Optimum an Luftigkeit und Freiflächen

Namens des Siegerteams erläuterte Architekt Helmut Reitter die Grundzüge des Projektes: „Wir haben versucht, mit den 13 Gebäuden ein Optimum an Luftigkeit und Freiflächen umzusetzen. Die Aussicht der Bewohner erstreckt sich immer nach zwei Himmelsrichtungen. Die durchlässige Bebauung ist auch sehr nachbarschaftsfreundlich. Auch auf niedrigere Wohnkosten wurde höchster Wert gelegt.“

### Für weitere Informationen:

Prof. Dr. Klaus **Lugger**  
Gf. der Neuen Heimat Tirol  
Gumpstraße 47, 6020 Innsbruck  
Tel.: 0512-3330-164  
e-mail: [lugger@nht.co.at](mailto:lugger@nht.co.at)  
[www.neueheimattiro.at](http://www.neueheimattiro.at)

Direktor DI (FH) Alois **Leiter**  
Gf. der Neuen Heimat Tirol  
Gumpstraße 47, 6020 Innsbruck  
Tel.: 0512-3330-162  
e-mail: [leiter@nht.co.at](mailto:leiter@nht.co.at)  
[www.neueheimattiro.at](http://www.neueheimattiro.at)

### Bildunterschrift:

VBM Christoph Platzgummer (Mitte) und NHT-Geschäftsführer Klaus Lugger (li.) präsentierten gemeinsam mit Martin Schnitzer, dem Geschäftsführer der 1. Olympischen Jugendwinterspiele 2012, das Siegerprojekt für das „3. Olympisches Dorf“ in Innsbruck: Das Architektenteam Reitter/Eck & Reiter wird gemeinsam mit der zweitplatzierten Architektengruppe DIN A4 die 13 Gebäudewürfel auf dem Areal der Innsbrucker Eugenkasernen ausführen. Diese werden 2012 zunächst die Jugendolympioniken und nach den Spielen Hunderte Wohnungssuchende beherbergen.

Foto: platzermedia  
Modelle Foto: Lackner